

# Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1943 = L'activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1943

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **22 (1944)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M. Pierre Rochat avait été l'un des plus ardents défenseurs de notre armée, et il prit une part très active aux campagnes organisées pour la prolongation des écoles de recrues et pour l'emprunt de défense nationale. Il était lieutenant-colonel d'état-major général, et avait reçu le commandement d'un bataillon d'infanterie où ses qualités de chef étaient hautement appréciées.

Parmi les nombreux témoignages de sympathie publiés après sa mort inattendue, nous tenons à citer deux passages montrant son entrée en brèche pour l'assurance-vieillesse. M. Rodolphe Rubattel qui lui succéda à la tête de „La Revue“, en 1932, a écrit: „Pierre Rochat ne se servit pas du pays; il le servit, dans l'esprit qui lui faisait redire, aux moments où les timorés mesurent le vent et s'inquiètent de l'orage, qu'il n'est pas nécessaire d'espérer pour entreprendre ni de réussir pour persévérer. On le vit bien, en 1931, où la cause étant perdue, le disparu prit fait et cause pour l'assurance vieillesse.“ Et un autre collaborateur de la rédaction de „La Revue“, M. Jean Peitrequin, qui l'a vu à l'œuvre lors de la votation fédérale du 6 décembre 1931, a écrit: „Je l'ai vu, ce patron qu'on vénérerait sans jamais le craindre, s'en aller tous les soirs dans le canton, pendant trois semaines, en conférences publiques, pour la juste cause de l'assurance vieillesse, et revenir à sa table de travail, tous ces jours d'hiver, comme d'habitude, avant sept heures . . .“

### **Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1943.**

Dank des Zusammenstehens von Volk und Behörden und einer im ganzen guten Ernte dürfen wir auf 1943 und den Eintritt ins fünfte Kriegsjahr dankbar zurückblicken. Unsere in der Hauptsache noch voll beschäftigte Bevölkerung hat weiter großes Verständnis für die durch die Teuerung besonders bedrängten Greise und Greisinnen gezeigt und unser freiwilliges Altershilfswerk opferwillig unterstützt.

So danken wir den treuen Freunden und Gönnern der notleidenden Betagten herzlich für ihre tatkräftige Hilfe. Unsere freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Kantonen und Gemeinden haben sich unermüdlich eingesetzt für ihre greisen Schutzbefohlenen. Ihnen gebührt unser besonderer Dank, denn sie sind die eigentlichen Träger der Stiftungsarbeit. Den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften, welche uns namentlich während der Sammlung bereitwillig ihre Spalten geöffnet haben, sprechen wir unsern wärmsten Dank aus für ihr Entgegenkommen. Auch den Behörden von Bund, Kantonen und Gemein-

**Tabelle 1.**  
**Sammlungsergebnisse. — Résultats des collectes.**

	1943		1942
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	26,62	71 986.02	69 732.45
Appenzell A.-Rh.	34,98	15 656.61	15 124.30
Appenzell I.-Rh.	17,05	2 281.85	2 145.65
Baselland	30,75	29 047.38	26 936.07
Baselstadt	29,27	49 732.03	47 466.91
Bern	15,94	105 546.71	106 942.70
Berne Jura-Nord	14,59	9 687.45	9 660.05
Fribourg	14,94	22 714.65	24 732.95
Genève	7,49	13,094.25	14,496.59
Glarus	40,56	14 101.75	13 582.20
Graubünden	17,86	22 903.80	21 740.—
Luzern	13,98	27 883.85	26 031.67
Neuchâtel	13,86	16 338.22	15 617.65
Nidwalden	12,80	2 220.79	2 007.95
Obwalden	24,60	5 004.80	4 712.41
St. Gallen	45,59	130 491.55	120 900.96
Schaffhausen	35,82	19 261.95	17 561.92
Schwyz	17,12	11 392.90	10 644.25
Solothurn	33,05	51 203.63	44 077.17
Thurgau evang.	39,17	35 497.90	33 143.80
Thurgau kath.	17,61	7 851.20	7 335.45
Ticino	17,41	28 177.93	26 748.44
Uri	29,56	8 071.50	7 971.05
Valais	15,03	22 292.90	20 855.20
Vaud	12,52	42 988.97	48 201.51
Zug	26,82	9 827.80	9 193.50
Zürich	43,37	292 518.57	301 274.89
<b>S c h w e i z</b>	<b>25,03</b>	<b>1 067 776.96</b>	<b>1 048 837.69</b>

den sind wir zu großem Dank verpflichtet für ihre Sympathie und finanziellen Beistand.

**S a m m l u n g.** Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen hat, wenn auch nicht im letztjährigen Ausmaß, nochmals zugenommen von Fr. 1 048 837.69 im Jahre 1942 auf Fr. 1 067 776.96 im Jahre 1943 (v. Tabelle 1). Seit Kriegsausbruch ist damit das Sammlungsresultat um 21,92 % gewachsen, die Kosten der Lebenshaltung aber um nahezu 50 %. Mit Ausnahme von 5 haben alle Kantonalkomitees ein besseres Sammlungsergebnis erreichen können. Auf den Kopf der Wohnbevölke-

**Tabelle 2.**  
**Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung**  
**Tableau des collectes annuelles de la Fondation**  
**1918—1943.**

	Fr.		Fr.
1918	246 754.96	1931	851 529.65
1919	561 417.84	1932	894 298.22
1920	420 089.46	1933	876 835.19
1921	472 015.38	1934	838 950.03
1922	565 419.02	1935	838 101.28
1923	617 775.29	1936	827 753.64
1924	622 940.74	1937	867 798.07
1925	704 151.82	1938	875 800.94
1926	757 545.82	1939	891 242.67
1927	790 607.29	1940	915 271.41
1928	848 156.12	1941	952 756.81
1929	889 326.70	1942	1 048 837.69
1930	878 761.77	1943	1 067 776.96
1918—1930 8 374 962.21		1931—1943 11 747 038.75	

Die ersten 26 Sammlungen 1918/1943 zusammen Fr. 20 122 000.96.

Total des 26 collectes 1918/1943 Fr. 20 122 000.96.

rung nach der Volkszählung von 1941 berechnet, ist das durchschnittliche schweizerische Resultat von 24,59 Rp. im Vorjahre auf 25,03 Rp. im Jahre 1943 gestiegen.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (v. Tabelle 2) geht hervor, daß unsere Kantonalkomitees in den 26 Jahren 1918—1943 insgesamt Fr. 20 122 000 aufgebracht haben. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 1 118 459.92) die kantonalen Sammlungskosten bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung nicht inbegriffen.

**Zuwendung der Kantone und Gemeinden.** Der Totalbetrag hat sich weiter von Fr. 3 496 401.85 im Jahre 1942 auf Fr. 4 398 775.10 im Jahre 1943 erhöht und damit einen Rekord erreicht (v. Tabelle 3). Dabei darf allerdings nicht außer acht gelassen werden, daß von dem Gesamtzuwachs von Fr. 902 373.25 nicht weniger als Fr. 875 732.25 auf die beiden Kantonalkomitees St. Gallen und Zürich entfällt, denen ihre Regierungen die Bundesaltersfürsorge in der Hauptsache übertragen haben. Die Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln (v. Tabelle 3a) haben von Fr. 698 911.85 im Jahre 1942 zugenommen auf Fr. 1 097 400.80, vor allem dank der Erhöhung des

**Tabelle 3.**  
**Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die**  
**Kantonalkomitees.**

**Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.**

	1943	1943	1942
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	10,41	28 143.60	28 215.95
Appenzell A.-Rh.	27,03	12 100.—	12 100.—
Appenzell I.-Rh.	5,23	700.—	700.—
Baselland	15,88	15 000.—	15 000.—
Baselstadt	39,4	66 969.—	51 110.—
Bern	27,17	180 000.—	180 000.—
Berne Jura-Nord	159,29	105 735.—	108 800.—
Fribourg	5,28	8 028.—	3 982.—
Genève		—.—	—.—
Glarus		—.—	—.—
Graubünden	28,46	36 500.—	26 797.65
Luzern		—.—	—.—
Neuchâtel		—.—	—.—
Nidwalden	2,88	500.—	500.—
Obwalden	8,08	1 644.—	1 559.—
St. Gallen	469,08	1 342 512.50	1 144 870.25
Schaffhausen	27,89	15 000.—	15 000.—
Schwyz	31,55	21 000.—	21 000.—
Solothurn	3,23	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	8,04	7 376.—	7 376.—
Thurgau kath.	5,81	2 624.—	2 624.—
Ticino	19,03	30 808.—	30 882.—
Uri	32,59	8 900.—	8 900.—
Valais	1,68	2 500.—	2 500.—
Vaud	2,92	10 000.—	10 000.—
Zug	3,25	1 190.—	1 030.—
Zürich	353,14	2 496 545.—	1 818 455.—
<b>S c h w e i z</b>	<b>103,12</b>	<b>4 398 775.10</b>	<b>3 496 401.85</b>

Staatsbeitrages an das Zürcher Kantonalkomitee von Fr. 50 000.— auf Fr. 450 000.—.

**Fürsorge.** Die Zahl der Greise und Greisinnen, welche Fürsorgebeiträge erhalten haben, ist zurückgegangen von 40 880 im Jahre 1942 auf 39 916 im Jahre 1943 (v. Tab. 4). Dieser Rückgang erklärt sich aus der im Berichtsjahr in Durchführung begriffenen neuen Bundesvorschrift, welche Doppelbezüge der bedürftigen Greise aus Bundesmitteln sowohl seitens des

Tabelle 3a.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln.  
Allocations cantonales et communales par leurs propres moyens.

	1943		1942
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	6,71	18 143.60	18 215.95
Appenzell A.-Rh.	0,22	100.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	5,22	700.—	700.—
Baselland	5,29	5 000.—	5 000.—
Baselstadt		—, —	—, —
Bern	27,29	180 000.—	180 000.—
Berne Jura-Nord	39,07	25 930.—	35 800.—
Fribourg	2,13	3 245.—	3 982.—
Genève		—, —	—, —
Glarus		—, —	—, —
Graubünden	5,07	6 500.—	6 797.65
Luzern		—, —	—, —
Neuchâtel		—, —	—, —
Nidwalden	2,88	500.—	500.—
Obwalden	5,62	1 144.—	1 059.—
St. Gallen	84,23	241 075.20	249 870.25
Schaffhausen	27,69	15 000.—	15 000.—
Schwyz	1,49	1 000.—	1 000.—
Solothurn	3,23	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	8,04	7 376.—	7 376.—
Thurgau kath.	5,81	2 624.—	2 624.—
Ticino	3,59	5 808.—	5 882.—
Uri		—, —	—, —
Valais	1,68	2 500.—	2 500.—
Vaud	2,92	10 000.—	10 000.—
Zug	3,25	1,190.—	1,030.—
Zürich	83,7	564 565.—	146 475.—
Schweiz	25,73	1 097 400.80	698 911.85

Kantons als auch seitens der Stiftung in der Regel ausschließt. Die Totalsumme der ausgerichteten Fürsorgebeiträge ist von Fr. 6 581 292.29 im Jahre 1942 angewachsen auf Fr. 7 778 029.79 im Jahre 1943. Die Absicht des Bundes, den einzelnen Greisen durchschnittlich höhere Fürsorgebeiträge zuzuweisen, ist somit erreicht worden. Allerdings sind an der erfreulichen Zunahme des gesamten Fürsorgeaufwandes von Fr. 1 196 737.50 namentlich das St. Galler und das Zürcher Kantonalkomitee mit zusammen Fr. 751 578.30 beteiligt.

**Beiträge an Altersasyle.** Der Gesamtbetrag, welcher im

**Tabelle 4.**  
**Zahl der bedürftigen Greise und Totalsumme**  
**der Fürsorgebeiträge.**  
**Nombre des vieux et des vieilles besogneux**  
**et total des secours accordés.**

	Zahl der Greise nombre des vieux et des vieilles		Fürsorgebeiträge Total des secours	
	1943	1942	1943	1942
Aargau	2 719	2 557	307 135.—	240 205.—
Appenzell A.-Rh.	1 173	1 152	93 980.—	79 125.—
Appenzell I.-Rh.	64	65	11 211.10	12 756.78
Baselland	1 413	1 519	86 480.—	92 430.—
Baselstadt	596	553	182 504.—	149 435.—
Bern	3 327	3 244	687 565.—	592 448.65
Berne Jura-Nord	425	957	141 047.—	139 795.—
Fribourg	749	699	123 781.12	116 373.02
Genève	375	718	97 001.50	45 848.—
Glarus	239	241	44 591.50	42 227.50
Graubünden	935	928	165 200.—	136 675.—
Luzern	829	779	137 859.29	116 691.60
Neuchâtel	492	759	121 430.—	117 445.—
Nidwalden	66	235	12 815.—	12 655.—
Obwalden	113	269	20 297.50	16 270.—
St. Gallen	6 970	6 669	1 681 213.50	1 441 130.—
Schaffhausen	840	827	60 455.—	54 995.—
Schwyz	805	984	88 760.—	66 235.—
Solothurn	2 666	2 123	108 866.53	79 218.70
Thurgau evang.	467	1 045	102 807.50	95 330.—
Thurgau kath.	226	346	36 575.—	25 240.—
Ticino	1 260	1 193	146 787.40	143 971.09
Uri	197	385	29 990.—	29 540.—
Valais	1 498	1 477	110 050.—	112 210.—
Vaud	1 890	2 082	234 607.05	190 700.75
Zug	208	431	31 095.—	31 911.20
Zürich	9 374	8 643	2 911 924.80	2 400 430.—
<b>Schweiz</b>	<b>39 916</b>	<b>40 880</b>	<b>7 778 029.79</b>	<b>6 581 292.29</b>

Jahre vorher sehr stark von Fr. 22 400.— auf Fr. 8 000.— gesunken war, ist weiter zurückgegangen auf Fr. 7 200.— im Jahre 1943. Diese Erscheinung hängt wohl mit den kriegsbedingten Baubeschränkungen zusammen und wird, wenn Neu- und Erweiterungsbauten von Altersheimen wieder zulässig sind, nach dem Krieg verschwinden.

**Aufwendungen für Alterspflege.** Angeregt durch den Beschluß der Abgeordnetenversammlung von 1942 zur Förderung

der Alterspflege, sind die Aufwendungen der Kantonalkomitees weiter von Fr. 125 684.46 im Jahre 1942 auf Fr. 162 485.94 im Jahre 1943 (v. Tab. 6) gestiegen. Auch hat die Zahl der Kantonalkomitees, welche sich auf diesem Arbeitsfeld versuchen, erfreulich zugenommen.

**Gesamter Fürsorgeaufwand.** Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1943 an Fürsorgebeiträgen, Aufwendungen für Altersasyle und für Alterspflege Fr. 7 947 715.73 ausgeben können gegen Fr. 6 714 976.75 im Vorjahre (v. Tabelle 7). In den 26 Jahren 1918—1943 haben sie volle Fr. 67 775 893.34 für diese Altersfürsorgezwecke aufwenden dürfen. Mit Einschluß der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 68 900 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not unzähliger Greise und Greisinnen im ganzen Schweizerlande verwendet.

### **L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ en 1943.**

Grâce à l'union entre notre peuple et ses autorités, grâce à une récolte en général bonne, nous pouvons considérer avec reconnaissance l'année 1943, la cinquième depuis le début de la guerre. Notre peuple a du travail et continue à témoigner beaucoup de compréhension aux vieillards, très éprouvés par la vie chère, et à soutenir avec dévouement notre œuvre d'aide volontaire à la vieillesse.

Nous remercions donc cordialement de leur aide vive et agissante les fidèles amis et protecteurs des vieillards nécessiteux. Nos collaborateurs et collaboratrices bénévoles dans les cantons et les communes se sont dépensés sans relâche pour leurs protégés âgés. Notre gratitude toute particulière va à ces collaborateurs, les véritables supports du travail de la Fondation. Nous remercions chaleureusement les rédactions des journaux et revues de l'obligeance, avec laquelle elles ont accueilli nos communiqués, surtout pendant la collecte. Nous devons enfin une grande reconnaissance aux autorités fédérales, cantonales et communales, pour leur sympathie et leur secours substantiel.

**Collecte.** Le total des collectes cantonales accuse, une fois encore, une augmentation, bien qu'elle soit moins considérable que l'année précédente, et passe de frs 1 048 837.69 en 1942, à frs 1 067 776.96 en 1943 (voir tab. 1). Ainsi, depuis le début de la guerre, le total de la collecte a augmenté de 21,92%, alors que la vie a renchéri de près de 50%. A l'exception de 5 cantons,



**Tableau 5.**

**Beiträge an Altersheime. - Allocations à des asiles de vieillards.**

	1943 Fr.	1942 Fr.
Appenzell I.-Rh.	2 000.—	1 500.—
Baselland	1 000.—	1 000.—
Uri	500.—	500.—
Zürich	3 700.—	5 000.—
S c h w e i z	7 200.—	8 000.—

tous les comités cantonaux ont réussi à augmenter le produit de leur collecte. En proportion du nombre d'habitants, d'après les chiffres du recensement de 1941, le résultat a passé de 24,59 cts par tête d'habitant en 1942, à 25,03 cts en 1943.

Il ressort du tableau des collectes annuelles de la Fondation (voir tab. 2) que nos comités cantonaux ont réuni au cours des 26 années de 1918 à 1943 le total de frs. 20 122 000. Dans ce chiffre les frais cantonaux pour la collecte sont déduits du résultat brut annuel (en 1943: frs 1 118 459.92). Les héritages, legs et donations en dehors de la collecte n'y sont pas compris.

**S u b v e n t i o n s d e s c a n t o n s e t d e s c o m m u n e s.** Le total a continué à augmenter, en passant de frs 3 496 401.85 en 1942 à frs 4 398 775.10 en 1943, ce qui représente un chiffre record (voir tab. 3). Il est à noter que, sur l'augmentation totale de frs 902 373.25, non moins de frs 875 732.25 reviennent aux comités cantonaux de St Gall et Zurich, auxquels leurs autorités ont confié le gros de l'aide fédérale à la vieillesse. Les subventions des cantons et communes par leurs propres moyens ont passé de frs 698 911.85 en 1942, à frs 1 097 400.80 en 1943, surtout grâce à la subvention d'Etat de frs 450 000 au comité cantonal zurichois, contre frs 50 000 en 1942.

**S e c o u r s.** Le nombre des vieillards qui ont bénéficié de secours est tombé de 40 880 en 1942, à 39 916 en 1943. Cette diminution s'explique par l'entrée en vigueur de la nouvelle prescription fédérale qui exclut dans la règle que des vieillards nécessaires bénéficient simultanément de la part du canton et de la Fondation de secours provenant du subside fédéral (v. tab. 4).

Le total des secours versés a passé de frs 6 581 292.29 en 1942 à frs 7 778 029.79 en 1943. Le but de la Confédération d'attribuer en moyenne des montants plus considérables à chaque vieillard secouru a donc été réalisé. Il est vrai que sur l'augmentation réjouissante du total de frs 1 196 737.50 de secours, frs 751 578.30 reviennent aux comités cantonaux de St Gall et de Zurich.

**Tableau 6.**  
**Dépenses pour séniculture.**  
**Aufwendungen für Alterspflege.**

	1943	1942
Aargau	150.—	—.—
Appenzell A.-Rh.	749.—	—.—
Baselland	—.—	399.65
Basel-Stadt	2 080.04	1 820.71
Bern	5 120.—	—.—
Berne Jura-Nord	40.—	—.—
Genève	1 356.40	183.85
Glarus	27.50	—.—
Neuchâtel	758.—	400.—
Nidwalden	361.—	—.—
Obwalden	20.—	20.—
St. Gallen	71 615.—	64 820.—
Schaffhausen	2 182.50	2 372.50
Solothurn	8 191.15	—.—
Thurgau evang.	488.95	383.05
Ticino	4 440.—	400.—
Valais	1 261.50	460.—
Vaud	13 085.—	9 093.70
Zürich	50 559.90	44 726.—
<b>Schweiz</b>	<b>162 485.94</b>	<b>125 684.46</b>

Allocations à des asiles de vieillards. Le total, tombé de frs 22 400 à frs 8 000 en 1942, a passé à frs 7 200 en 1943 (voir tab. 5). Cette diminution tient probablement aux restrictions sur les constructions entraînées par la guerre, et disparaîtra après la guerre, lorsque de nouvelles constructions et des agrandissements d'asiles de vieillards seront de nouveau admis. Dépenses pour séniculture. Encouragés par la résolution de l'Assemblée des délégués de 1942 sur le développement de la séniculture, les comités cantonaux ont consacré en 1943 à ce but frs 162 485.94, contre frs 125 684.46 en 1942 (voir tab. 6). Le nombre des comités cantonaux qui ont fait des efforts dans ce but a augmenté d'une manière réjouissante.

Dépenses totales pour l'aide à la vieillesse. En tout les comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ ont pu verser en 1943 pour des secours individuels, des allocations à des asiles de vieillards et pour séniculture: frs 7 947 715.73, contre frs 6 714 976.75 en 1942 (voir tab. 7). Pendant les 26 années de 1918 à 1943 il leur a été possible de consacrer non moins de frs 67 775 893.34 à l'aide à la vieillesse.

**Tableau 7.**  
**Secours. — Fürsorgetätigkeit 1918—1943.**

	Zahl der bedürftigen Greise Nombre des vieillards besogneux	Totalsumme der Fürsorgebeiträge Total des secours accordés Fr.	Beiträge an Asyle und für Alterspflege Allocations à des asiles et pour séniculture Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825 752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 482.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.95	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80
1940	38 911	4 684 474.79	58 486.76
1941	39 136	5 337 613.56	130 853.20
1942	40 880	6 581 292.29	133 684.46
1943	39 916	7 778 029.79	169 685.94
		66 292 276.88	1 483 616.46

Fürsorgeausgaben der Kan-  
tonalkomitees während der  
26 Jahre 1918—1943

67 775 893.34

Dépenses de secours des  
Comités cantonaux durant  
les années 1918—1943

En comprenant les prestations de la caisse centrale, la Fondation suisse „Pour la Vieillesse“ a employé depuis sa création en 1918 plus de frs 68 900 000 conformément au but de la Fondation pour soulager la misère d'innombrables vieux et vieilles dans toute notre patrie suisse.